

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Sesambläschen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstühengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 121.

59. Jahrgang.
Mittwoch, den 29. Mai

1912.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

findet **Dienstag, den 4. Juni 1912**, von vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an im Verhandlungsraum der königlichen Amtshauptmannschaft statt.
Schwarzenberg, den 25. Mai 1912.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

In Sachen

des Fabrikbesizers **Hermann Robert Schmidt** in **Neuwelt** gegen den Schankwirt **Franz Richard Meyer**, früher in **Oberstühengrün**, z. Zt. unbekanntem Aufenthaltsort wird der Beklagte Meyer anderweit zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf **den 9. Juni 1912, vorm. 9 Uhr** vor das königliche Amtsgericht Eibenstock geladen.
Eibenstock, den 24. Mai 1912.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Pflichtfeuerwehr betreffend.

Am **Sonntag, den 2. Juni 1912** finden Übungen der städtischen Pflichtfeuerwehr statt und zwar

früh 6 Uhr: Spritzenmannschaft im Magazingarten,
vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr: Absperr- und Wachmannschaft im Schulgarten.

Die **Feuerwehrabzeichen** sind von den Feuerwehrleuten bei Vermeidung ihrer Bestrafung anzulegen.

Nicht pünktliches Erscheinen sowie **unentschuldigte Versäumnisse werden bestraft.** **Abwesenheit vom Orte** gilt nur dann als genügender Entschuldigungsgrund, wenn der Nachweis einwandfrei erbracht wird, daß die Entfernung vom Orte **unausschießbar** war.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß im laufenden Feuerwehrdienstjahre die Mannschaften der Geburtsjahrgänge **1877, 1878 und 1886 und 1889** dienstpflichtig sind.

Stadtrat Eibenstock, den 25. Mai 1912.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser und der Trauerfall im Hause Cumberland. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die „Eichange Telegraph Company“ hat aus Berlin folgende Meldung verbreitet: „Der Kaiser hat die Einladung, der Leichenfeier für den verstorbenen Prinzen (von Cumberland) beizuwohnen oder sich dort vertreten zu lassen, abgelehnt. Es wird hier sogar erzählt, daß der Kaiser befohlen habe, daß kein Mitglied der Familie Hohenzollern bei der Leichenfeier zugegen sein solle. Diese Handlung hat großes Aufsehen hervorgerufen. Die Haltung Sr. Majestät des Kaisers und Königs zu dem Trauerfall im Hause Cumberland wird in der oben wiedergegebenen Meldung gröblich entstellt. Wir weisen darauf hin, daß Kaiser Wilhelm, sobald ihm der Todesfall bekannt geworden war, dem Herzog von Cumberland drabüchlich seine herzlichste Teilnahme ausgedrückt hatte, wofür der Herzog in einem ebenso warm gehaltenen Telegramm gedankt hat. Im Auftrage des Kaisers haben sich die Prinzen Eitel-Friedrich und August Wilhelm von Preußen sofort nach Kassel begeben und dort der Leiche des Prinzen Georg Wilhelm die letzten Ehren erwiesen.“

Tartaren-Nachricht. Einige englische Blätter, darunter „Daily Express“, haben ausführliche Schilderungen über den Stapellauf des „Imperator“ gebracht, in welchem es heißt, daß Kaiser Wilhelm mit genauer Not einem Unfall entgangen sei. Ein schweres Kettenstück sei in der Nähe des Standortes des Kaisers zu Boden gefallen. Wie das „Hamburger Fremdenblatt“ mitteilt, ist an der ganzen Erzählung kein wahres Wort. Der Kaiser befand sich beim Ablauf des „Imperator“ garnicht in der Nähe des Schiffes, sondern mehrere Hundert Meter entfernt.

Oesterreich-Ungarn.

Die Budapestener Doyer. Aus der Statistik der freiwilligen Rettungsgesellschaft geht hervor, daß an den beiden Tagen der Erzeffe insgesamt 192 schwere Verwundungen vorgekommen sind, wovon 171 auf den Donnerstag und 21 auf den Freitag entfallen.
Besserung im Befinden Stürgkh's. Eine Besserung im Befinden des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh macht seit Sonntag gute Fortschritte. Die Aerzte sprechen sich sehr befriedigt über den Krankheitsverlauf aus.

England.

Der Londoner Streik. Die Syndikatsleitung der Londoner Kohlensucher hatte den Ausstand verfügt, um dem Einhalten der Arbeitgeber ein Ende zu machen, die sich den Schiedssprüchen nie unterworfen hatten und in vielen Fällen die organisierten Arbeiter ausschlossen. Sonnabend waren trotz des Streikbefehls noch viele Arbeiter beschäftigt. Im Bezirk von Watling zogen die Streikenden, begleitet von der Polizei, nach den verschiedenen Arbeitsstätten und ersuchten die noch Arbeitenden, sich ihnen anzuschließen, was auch ohne Zwischenfälle geschah. Ein Einschreiten der Polizei war nicht erforderlich.
Die großen Ausflugsdampfer auf der Themse konnten nicht ausfahren, da es an Matrosen und Heizern fehlt. Viele Fabriken an der Themse mußten schließen, weil die Leichterschiffe keine Waren transportierten. Alles deutet darauf hin, daß der neue Streik 14 Tage,

wenn nicht einen Monat dauern wird. Außerdem besteht die Gefahr eines nationalen Ausstandes. Die Streikenden sind gut organisiert und alle Docks und Warendepots werden von ihnen stark überwacht.

Portugal.

Erzeffe vor Gericht. Vor dem Lissaboner Gerichtshof, der die Verschwörer abzuurteilen hat, fanden erste Zwischenfälle statt. Die Menge griff die Zeugen an und verletzte mehrere derselben schwer, sowie auch einige der abzuurteilenden Monarchisten. Soldaten mußten die Gefangenenwagen mit blanker Waffe verteidigen. Unterwegs wurde jedoch der Wagen von der Menge angehalten und umgestürzt. Schließlich mußten Soldaten den Wagen besetzen, um die Volksmenge zu verhindern, ihn zu zerstören. Als dann wurden berittene Truppen herangezogen, denen es gelang, die Gefangenen in Sicherheit zu bringen. Diese Zwischenfälle sind darauf zurückzuführen, daß bisher die Wehrzahl der Royalisten freigesprochen worden ist.

Türkei.

Blockade von Rhodos aufgehoben. Die italienische Regierung hat die Aufhebung der Blockade von Rhodos angeordnet.

Marokko.

General Liautey ist Freitag nachmittag in Fez eingetroffen. El Mokri begrüßte den General als Vertreter des Sultans und gab 3 Kilometer vor der Stadt ihm zu Ehren ein Frühstück. Liautey trank auf das Wohl des Sultans und das Gedeihen des Landes. El Mokri erwiderte, indem er Liautey willkommen hieß. Regnault hatte eine lange Unterredung mit dem Generalkommandanten. Darauf setzte sich der Zug in Bewegung. Die französischen Truppen bildeten Spalier. Die Menge der Soldaten machte auf die Eingeborenen, die als Zuschauer herbeigeströmt waren, sichtlichen Eindruck. Ueber den Stadttoren von Fez wehten die französischen Farben. In der Donnerstags-Nacht wurde von mehreren 100 Aufständischen ein Angriff auf Fez unternommen, der jedoch zurückgeschlagen wurde.

Kuba.

Lager auf Kuba. Meldungen aus Kuba berichten von weiteren Zwischenfällen. Die meuternden Regier plündern zahlreiche Zuckerplantagen. Die Truppen konnten bisher die Ordnung nicht wieder herstellen. In Havana drohen die Hafenarbeiter in den Ausstand zu treten, wodurch die Operationen der Truppen lahm gelegt wurden.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 28. Mai. Unfreundlich, kalt und regnerisch waren die Feiertage und sie sind damit zu „Feuertagen“ geworden; wenn man es einigermaßen mollig haben wollte, mußte man wieder gehörig einkalkeln. Kein Wunder, daß unter solchen Umständen der Fremdenzug so minimal wie in keinem der Vorjahre war, und daß die Besizer von Ausflugslokalen nicht auf ihre Rechnung gekommen sind. Gewiß die heutige Fremdenliste scheint das Gegenteil von dem obengesagten zu behaupten, denn sie ist umfangreich wie selten. Doch was wollen die paar Namen bedeuten? Der größte Teil der in dieser Liste Verzeichneten wäre nach hier gekommen und wenn es während der Pfingstfeiertage Kieselsteine oder jene Gattung* älterer Personen, die nicht je-

dermanns Geschmack sind, gerechnet hätten, sie kamen eben auf gut Glück. Der große Strom der Touristen aber ist uns fern geblieben. Und was es an Eibenstockern an Ausflügler gab, war auch nicht weit her. Durch den Chemnitzer Gesangsverein, der am ersten Feiertag abend im Feldschloßpark ein recht schönes Konzert gab, wurde ja wohl ein Teil hiesiger Einwohner am zweiten Feiertage mit hinausgelockt in unsere hübsche Umgebung, von Massenwanderungen aber konnte keine Rede sein, es war eben zu kühl. Was sonst die Feiertage boten, trat nicht aus dem Rahmen des durchschnittlich zu Erwartenden heraus. Erwähnenswert ist nur noch die würdige Königsgeburtstagsfeier, welche die beiden hiesigen Militärvereine gemeinschaftlich am Sonnabend abend im „Deutschen Hause“ veranstaltet. Hier zeigten Eibenstocks wehrfähigen Männer, daß alle soldatischen Tugenden durch echte sächsische Gemüthslichkeit noch eine höhere Weihe bekommen können. Die Festansprache, die mit einem Hoch auf unsern König endigte, hielt Herr Pfarrer Starke. — Und nun sind die „schönen Tage von Kranzfuß“ die Tage der festlichen Hälfte im Kirchenjahr vorüber. Schöner, sommerlich jennige bescheert uns hoffentlich die erste Hälfte der festlosen Zeit.

Eibenstock, 28. Mai. Einen bedenklichen Unfall erlitt gestern morgen bei einem Spazierritt Herr Freihofspräsident Grim. Das zum Reiten benutzte Pferd hatte einige Tage im Stalle gestanden und war infolgedessen etwas unbändig. In der Muldenhammerstraße warf es dann den Reiter ab, wobei dieser so unglücklich zu Falle kam, daß er sich nicht unbedenkliche innere Verletzungen zuzog. Die erste Hilfe leistete bei dem Unfall Herr Wajsermeister Neumeier und später ein gerade hier anwesender Arzt aus Aue, da zufällig keiner der hiesigen Herren Aerzte am Orte anwesend war.

Eibenstock, 28. Mai. Die am 1. Mai d. J. vorgenommene Zählung der Arbeiter hat folgendes ergeben: In hiesiger Stadt befinden sich 121 gewerbliche zählungspflichtige Betriebe und zwar 10 Stickerieen, darunter eine mit Garbinenfabrikation und eine mit Tamburiererei, 22 Stickerieen mit Schiffenstickerieen, 20 Schiffenstickerieen, 1 Seidenzwirnerie und Kloppelei, 3 Hotels, 5 Gastwirtschaften, 6 Schankwirtschaften, darunter je eine mit Fleischerie, Conditorei und Schiffenstickerie, 13 Bäckereien, darunter eine mit Mäslerei und 2 mit Konditoreien, 7 Fleischerieen, darunter 2 mit Schankwirtschaften, 4 Holzschleiferieen, darunter 1 mit Pappfabrikation und eine mit Holzboarbeitung, 2 Sägewerke, 1 Möbelfabrik, 1 Stellmacherie, 2 Buchdruckerieen, darunter eine mit Steindruckerie, 2 Malereien, 2 Tischlereien, 2 Glaserieen, 1 Zementwerk, 2 Steinbrüche, 1 Brauerei mit Mäslerei, 1 Warenhaus, in dem Güte garniert werden. 1 Fuhrgeschäft, 2 Damenschneiderieen, 1 Wäscherei mit Plätterie, 2 Kinematographen-Theater, 1 Fischzuchttereie, 1 Konditoreie, 1 Schmiedereie, 3 Schlossereien, 1 Gasanstalt. Gezählt wurden insgesamt 1710 Arbeiter (1907: 1260, 1908: 1218, 1909: 1260, 1910: 1325, 1911: 1434) und zwar 780 männl. u. 932 weibl. Auf die einzelnen Altersklassen verteilen sich die Arbeiter wie folgt:

	männliche	weibliche
21 Jahre und darüber	504	354
16 bis 21 Jahre	166	439
14 bis 16 Jahre	105	167
unter 14 Jahren	3	2

Demnach waren vorhanden 858 volljährige und